

MEINE, DEINE, UNSERE

I. HINTERGRUNDSTORY

Ricardo und Amanda, beide in den Fünfzigern, kennen sich seit Ewigkeiten und sind nun schon seit fast 12 Jahren verheiratet. Sie haben drei Kinder: Tim, Sophia und Paula. Amanda ist als Anwältin tätig, Ricardo verdient eben so gutes Geld in der Unternehmensberatung.

Doch mittlerweile sind sie beide seit einiger Zeit nicht mehr glücklich in ihrer Ehe und haben schon vor Wochen für sich entschlossen, sie zu beenden.

Doch wie die Trennung von statten gehen soll, das ist noch nicht genau geklärt.

An diesem Abend kommt Ricardo mal wieder sehr spät nach Hause, er hat schon wieder "Überstunden" im Büro gemacht - mit seiner Sekretärin.

Amanda ist schon länger da und hat die Kinder bereits ins Bett gebracht.

Die beiden haben beschlossen, einige Details der Trennung "auszuspielen" - mit einem klassischen Pokerspiel: Texas Hold'em. Und das soll heute Nacht stattfinden.

Die Grundregeln lauten: Zwei Karten, sogenannte Hole Cards, werden verdeckt an jeden Spieler ausgegeben. Danach werden fünf Gemeinschaftskarten in der Mitte des Tisches offen in drei Stufen aufgedeckt.

Genau diese drei Phasen symbolisieren die Eskalation von Ricardo und Amanda in ihrem Gespräch untereinander während des Pokerspiels.

II. ZU DEM POKERSPIEL

Beim Texas Hold'em Poker gewinnt der Spieler mit der besten Kombination aus sieben Karten (zwei auf der Hand, fünf in der Mitte).

STUFE 1 - "The Flop"

Im Pokerspiel: eine Reihe von drei Karten

In unserer Geschichte: die Enthüllung der Affäre(n) des jeweils anderen

STUFE 2 - "The Turn"

Im Pokerspiel: eine zusätzliche einzelne Karte

In unserer Geschichte: Amanda und Ricardo lassen durchblicken, was sie mittlerweile wirklich voneinander denken.

STUFE 3 - "The River"

Im Pokerspiel: Die letzte Karte

In unserer Story: Die Auflösung und eine Wendung.

III. MOOD BOARD

WOHNZIMMER



AMANDA KLEIDUNG



RICARDO KLEIDUNG



IV. DREHBUCH

Wir befinden uns am späten Abend in einem noblen Wohnzimmer. Das Licht ist gedämmt, eine Stehlampe reicht aus um die Konturen des Raumes zu erkennen: Hohe Fenster, ein Kamin aus Marmor, ein zwar bis oben hin gefülltes, aber ordentliches Bücherregal. Das Zimmer wirkt eher ordentlich als bewohnt.

Dazwischen: Eine Frau in den Fünfzigern. Trotz der späten Uhrzeit trägt sie noch ihre Arbeitskleidung: Ein schicker Bleistiftrock, dazu eine glänzende Bluse, Pumps, auffälliger Schmuck und perfekt sitzender Lippenstift. Amanda wartet bereits im Wohnzimmer.

Amanda sitzt an einem großen, dunklen Holztisch, darauf ein Glas Wein, nur noch zur Hälfte gefüllt, auf der anderen Seite des Tisches steht ein gefülltes Whiskey-Glas. Es liegt ein Kartenstapel sowie einige bunte Chips vor ihr auf dem Tisch.

Ein Mann im gleichen Alter betritt den Raum. Er trägt einen Anzug, er wirkt zerzaust. Seine Krawatte ist aufgezogen, die obersten Knöpfe seines Hemdes geöffnet. Ricardo trägt sein Sakko unter dem Arm.

Amanda und Ricardo grüßen einander, ohne sich wirklich anzusehen. Sie scheinen beide noch in Gedanken zu sein und sich nicht wirklich gegenseitig wahrzunehmen.

R: Hi

A: Hey

Ricardo ist damit beschäftigt seine Sachen abzulegen. Auch Amanda war noch in Gedanken, nun wartet sie darauf, dass Ricardo seine Aufmerksamkeit auf sie und den Tisch richtet. Das tut er nach einigen Sekunden - und entdeckt das Kartenspiel.

R: Heute?

A: Setz' dich!

Amanda wirkt bestimmt. Sie schaut ihn durchdringend an, während sie ihn anweist sich hinzusetzen und beginnt die Karten zu mischen. Ricardo betrachtet immer noch die eigenartige Szene (ohne Amanda dabei anzuschauen), er scheint zu überlegen ob er dieser "Anweisung" folgen soll. Doch darauf wartet Amanda gar nicht, sie legt das nun gut gemischte Kartendeck auf seine Seite des Tisches und deutet ihm an, die Karten zu verteilen. Ricardo setzt sich. Der Ausdruck von Überraschung ist aus seinem Gesicht gewichen, er wirkt sehr ruhig. Er lässt sich Zeit, fängt aber an, die Karten zu verteilen und verteilt die Chips. Keiner sagt ein Wort. Obwohl sie beide versuchen ruhig zu wirken ("Poker Face"), spürt man die Anspannung im Raum.

Ricardo verteilt zwei Karten an jeden und legt den Rest des Stapels in die Mitte des Tisches. Das Spiel beginnt, sie schauen sich immer noch nicht an.

Amanda nimmt ihren blauen Chip und legt ihn in die Mitte.

A: Tim

Ricardo legt seinen blauen Chip dazu.

R: Call

Amanda bewegt ihren Kopf in Richtung der verbliebenen Karten in der Mitte. Ricardo nimmt die oberste Karte, legt sie zur Seite und deckt die nächsten drei Karten daneben auf.

Beide betrachten ihre eigenen zwei Karten und schauen immer wieder zu den drei aufgedeckten in der Mitte. Ricardo lächelt, äußerst breit. Er nimmt seinen pinken Chip und wirft diesen mit einer lässigen Handbewegung in die Mitte.

R: So, dann Sophia.

Amanda schaut hoch. Sie sieht sein Lächeln. Sie kann einen kurzen Gesichtsausdruck mit der Mischung aus Überraschung und Verärgerung nicht unterdrücken.

A: Freu dich mal nicht zu früh.

Du hattest sicher schon deinen Spaß heute.

Ricardo schaut seine Frau das erste Mal an. Auch er wirkt kurz verwirrt von diesem Angriff, kommt aber sehr schnell wieder zurück zu seiner ruhigen Ausstrahlung. Er hält Augenkontakt.

R: Was willst du damit sagen?

Amanda antwortet nicht. Sie hat noch nicht mal ihren Blick gehoben. Sie nimmt langsam einen Schluck aus ihrem Glas und checkt erneut ihre Karten. Sie nimmt ihren pinken Chip und legt ihn ebenfalls in die Mitte.

A: Call

Nun nimmt Ricardo einen langsamen, genüsslichen Schluss von seinem Whiskey. Er deckt die vierte Karte auf. Er scheint kurz über seinen nächsten Spielzug nachzudenken.

R: Check

Er klopft zweimal auf den Tisch.

Amanda verliert nicht viel Zeit und tut dies ebenfalls. Sie wirkt unterschwellig sauer.

A: Einfach nur bedeutungslos die Karte.

Sie nimmt noch einen Schluck aus ihrem Glas, hebt ihren Blick und sieht Ricardo nun direkt in die Augen. Er bemerkt dies und richtet ebenfalls seinen Blick auf sie.

A: Genau wie unsere Ehe.

Amanda hält den Blick. Ricardo wirkt sauer über diese Aussage.

R: Und warum? Weil du unbedingt was mit deinem Tennistrainer anfangen musstest.

A: Golftrainer.

R: Ah!

...

Wenigstens hab' ich mich noch um die Kinder gekümmert.

A: Du? Dich gekümmert? Jetzt reicht's! Ich kann die Abende gar nicht mehr zählen, an denen du erst nach Hause gekommen bist als die drei schon im Bett waren! Ging wohl mal wieder länger im Büro, hm? War da noch jemand da außer dir und deiner Sekretärin?!

Wir klären das jetzt ein für alle Mal.

R: Ich muss mich nicht mehr rechtfertigen! Du warst mindestens genauso oft weg, ich kann dieses Gerede nicht mehr hören!

...

12 Jahre zusammen waren mehr als genug.

Amanda stimmt schnippisch zu.

Ricardo dreht die fünfte Karte um. Ricardo hat wieder sein Poker Face aufgesetzt, Amanda wirkt erfreut über die aufgedeckte Karte.

A: Dann noch Paula.

Sie nimmt den letzten, roten Chip und legt ihn in die Mitte. Ricardo legt seinen dazu.

Sein Poker Face beginnt zu bröckeln, es scheint Zuversicht auf den Sieg durch. Er beginnt zu lächeln. Er schaut nochmal zu Amanda, wieder auf seine Karten und legt diese dann offen auf den Tisch. Sein Lächeln wird breiter, er hat sehr gute Karten. Er beginnt damit, alle Chips in Amandas Richtung zu schieben. Er lehnt sich zurück.

Sie stockt für einen kurzen Moment. Auf einmal verzieht sich auch ihr Gesicht zu einem breiten Grinsen, teuflisch zufrieden. Sie legt ihre zwei Karten umgedreht in die Mitte. Sie sind besser als die von Ricardo.

Nun schiebt sie alle Chips zurück zu Ricardo. Dieser kann es nicht glauben, schaut wie benommen auf die Karten, dann irgendwann zu Amanda.

Diese steht auf, nimmt drei per Hand vollgeschriebene, leicht zerknitterte Papierzettel aus ihrer Rocktasche und legt sie auf den Tisch. Sie nimmt einen Koffer aus der Ecke des Raumes und geht Richtung Tür. Sie dreht sich nochmal um, sie deutet auf die Zettel.

A: Da stehen alle Allergien von Tim drauf. Und denk dran die Monster unter seinem Bett zu verscheuchen, bevor er schlafen geht, du willst ja auch sicher mal Ruhe haben. Du weißt ja, Paula braucht etwas Hilfe mit Mathe gerade, den nächsten Test sollte sie bestehen. Oh, und Paula sucht einen neuen Klavierlehrer - ich bin sicher dass du ihr da helfen kannst!

Ruf' mich nicht an, ich melde mich bei euch.

Sie verlässt den Raum, ohne zu zögern. Ricardo sinkt in seinem Stuhl zusammen.